



STADTJUGENDRING MANNHEIM e.V.

Stadtjugendring Mannheim e.V. • 68167 Mannheim • Neckarpromenade 46

68167 Mannheim
Neckarpromenade 46

Tel. 06 21 • 3 38 56-0
Fax 06 21 • 3 38 56-16

E-Mail:
SJR-Mannheim@T-Online.de
Homepage:
www.sjr-mannheim.de

Sparkasse Rhein Neckar Nord
Kto.-Nr. 30 269 667
BLZ 670 505 05

Konversion und Jugend(verbands)arbeit

Der Prozess der Konversion beschäftigt seit geraumer Zeit ganz Mannheim. Egal ob Politik, Verwaltung, Wirtschaft oder Bürger - alle machen sich teils standortbezogene, teils umfassende Gedanken, wie die frei werdenden Flächen Gewinn bringend für Mannheim gestaltet und genutzt werden können.

Der Stadtjugendring Mannheim e.V. als Arbeitsgemeinschaft der Mannheimer Jugendverbände vertritt aktuell rund 42.000 Mannheimer Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in seinen derzeit 30 Mitgliedsverbänden und hat deshalb eigene Ideen entwickelt, wie die zumeist ehrenamtlich getragene Jugendarbeit vom Konversionsprozess profitieren könnte.

Dabei geht es weniger um spektakuläre, einzigartige oder bundesweit herausragende Projektentwicklungen sondern eher um eine grundlegende Verbesserung der Bedingungen, unter denen die Träger der außerschulischen Jugendbildung erfolgreich agieren können. Diese tagtägliche Basisarbeit bietet die Grundlage dafür, dass die breite Masse der Kinder und Jugendlichen erreicht werden kann. Unterschiedliche Geschlechter, Ethnien, Glaubensrichtungen finden hier zusammen und leisten ihren Beitrag zur kulturellen Vielfalt ebenso wie zu einer gelungenen Integration.

Folgende Ideen und Vorschläge möchten wir von Seiten des Stadtjugendrings und seiner Mitglieder einbringen, die in der Zusammenstellung der Ideen der Zukunftswerkstatt "Mannheim's weisse Flächen" vom 26.11.2011 nicht oder nur am Rande benannt wurden:

- ➔ Die Jugendverbände brauchen Flächen, die verlässlich für die Jugendverbands-/Jugendkulturarbeit genutzt werden können. Das könnte z.B. ein Haus der Jugendverbandsarbeit sein, in dem sowohl der Jugendring als auch Verbände Räume zur

- Alevitische Jugend
- ASB-Jugend
- AWO-Jugend
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- Bund Lorian
- CVJM
- DGB-Jugend
- DIDF-Jugend
- DLRG-Jugend
- Deutscher Jugendbund „Steuben“ e.V.
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
- Evangelische Jugend
- Evangelisch-Freikirchliche Jugend
- Freireligiöse Jugend
- Harmonika Jugend
- Internationaler Jugend-Club e.V.
- Jugendfeuerwehr
- Jugendinitiative Friedrichsfeld
- Jugendinitiative Jungbusch
- Jugendrotkreuz
- Jüdische Gemeindejugend
- Kurpfälzer Sängerkreis-Jugend
- Naturfreundejugend
- Pfadfinderbund Mannheim e.V.
- Pfadfinderbund Nordbaden
- Rad- und Kraffahrbund „Solidarität“
- SJD „Die Falken“
- Sportkreisjugend

Nutzung haben. Das können sowohl Gruppen-/Funktionsräume als auch Verwaltungsräume (Büros) sein, die gemeinsam genutzt werden können.

Wichtig ist hierbei eine gute Anbindung an den ÖPNV, da junge Menschen einerseits nicht in dem Maße individuell motorisiert sind und sich andererseits ein ökologisches Verkehrskonzept wünschen. Deshalb sehen wir die Turley- bzw. Spinelli-Barracks als ideale Flächen an, da sie relativ zentrumsnah sind und bereits über die für diese Zwecke nötige Bebauung verfügen.

- ➔ Darüber hinaus sind auch Veranstaltungsflächen sowohl drinnen (Saal) als auch draußen (Open Air-Gelände, Amphitheater, ...) wünschenswert, die für Jugendkulturveranstaltungen nutzbar sind. So könnte ein größeres zusammenhängendes Areal für die Jugend für eine breite Palette an NutzerInnen entstehen. Gerade im Hinblick auf die Erkenntnis, dass es für die Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen gefestigten Persönlichkeiten auch anderer Lern- und Erfahrungsorte außerhalb von Schule bedarf, sind die Möglichkeiten, die der Konversionsprozess bietet, geradezu ideal.
- ➔ Viele Jugendverbände müssen ihr Material (Zelte, Kletterturm, Fahrzeuge, etc) privat bzw weit außerhalb Mannheims unterbringen. Auch hier wäre eine zentrale Lagermöglichkeit sehr hilfreich, am besten in Verbindung mit einem Lager für den SJR, der als Servicestelle für alle Jugendorganisationen und darüber hinaus ein großes Verleihangebot bereithält.
- ➔ Die räumliche Verknüpfung aller o.g. Flächen würde zahlreiche Synergieeffekte bieten und Raum schaffen für Kooperationen unterschiedlichster Träger, nicht zuletzt die immer wichtiger werdende Verzahnung zwischen Jugendarbeit und Schule. Auch im Hinblick auf die Bewerbung als Kulturhauptstadt wäre ein solches Gelände ein ganz besonderer Anziehungspunkt, der über das "etablierte" Besucherpublikum hinaus für junge Menschen ein attraktiv wäre.
- ➔ Ein solches Zentrum hätte eine Anziehungskraft weit über Mannheim hinaus. Für auswärtige Jugendgruppen aus allen Bereichen (Kunst, Kultur, Schule, Sport) fehlt jedoch eine preiswerte Übernachtungsmöglichkeit in Verbindung mit Seminarräumen, also ein Jugendgästehaus. Auch für Tagungen, Fortbildungen u.ä. fehlen bezahlbare Möglichkeiten unterhalb des Rosengartens. Die am Rhein gelegene Jugendherberge kann diesen Bedarf bei weitem nicht abdecken. Dieses Übernachtungs- und Tagungsangebot würde sich gut mit einem Gelände für Jugendverbands- und Jugendkulturarbeit ergänzen, denn auch hier greift wieder das Prinzip der kurzen Wege.
- ➔ Aber nicht nur für die o.g. Aspekte soll ein kompaktes Jugendgelände ein Anziehungspunkt sein, Mannheim benötigt darüber hinaus auch attraktive Flächen, um in der Stadt seine Ferien verbringen zu können. Das würde das Image Mannheim's um einen bisher nicht im Fokus stehenden Aspekt bereichern.
- ➔ Durch die lange Dauer des Konversionsprozesses und den enormen finanziellen Kraftakt bedingt, der der Stadt abverlangt wird, bleibt ein sicherlich nicht unerheblicher Teil der Konversionsfläche zu Beginn ungenutzt. Während dieser Übergangszeit sollten freie Gebäude der Jugendkulturszene zur Verfügung gestellt werden. Damit würden sich zahlreiche Möglichkeiten für Projekte eröffnen. Beispielsweise könnten zum Abriss vorgesehene Gebäude eine gute Fläche für die Sprayerszene bieten.